|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| C:\Users\winklean\Desktop\3599_alpenfestung\3599_img\3599_img_bn_f1_soldat_und_frau.jpg |  |  |  |
| Alpenfestung – Leben im Réduit |
| Folge 1: Vorbereitung für die Zeitreise |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **1. An welchem See liegt die Festung, die während drei Wochen Drehort war?** Vierwaldstättersee **2. Nenne Gründe, weshalb 28 erwachsene Kandidaten ein Leben im Bunker beziehungsweise die harte Arbeit auf dem Feld einer dreiwöchigen Ferienpause vorgezogen haben!** Individuelle Antwort **3. Wie heisst der Plan, der in den Kriegsjahren die schweizerische Anbaufläche verdoppeln wollte?** Plan Wahlen, Anbauschlacht **4. Ein ehemaliger Festungssoldat beschreibt den Dienst im Bunker. Wovor hatte er am meisten Angst?** Man durfte nichts falsch machen und auf der Nachtwache nicht ein-schlafen. **5. Wie heisst der berühmte Rapport, zu dem General Guisan am 25. Juli 1940 einlud?** Rütli-Rapport **6. Weshalb kam man auf die Idee, das Militär aus dem Mittelland in die Alpen zu verlegen?** Die Ausbildung der Schweizer Soldaten war nicht schlecht, aber einer Berufsarmee wären sie – so die vorherrschende Meinung – unterlegen. Für eine Rundumverteidigung wäre unsere Armee zu klein gewesen. **7. Äussere dich zum Réduitplan!** Individuelle Antwort **8. Die militärische Geheimhaltung hatte im Krieg oberste Priori-tät. Wo bekamen die Soldaten diese Maxime eingetrichtert?** In der Rekrutenschule **9. Was machte Schweizer Familien in den Kriegsjahren zu schaffen?** Individuelle Antwort (zum Beispiel Lebensmittelrationierung, drohen-de Hungersnot, Ausfall des Lohnes, Angst vor feindlichem Überfall, Ausbildungsstopp) **10. Welche Absicht verfolgte «Schweiz aktuell» mit dieser Doku-Soap?** Das verantwortliche Team wollte das Alltagsleben der Kriegsjahre für die heutige Generation filmisch aufbereiten. Gleichzeitig hoffte man, weiteres authentisches Material zu erhalten von Forschern, Aktiv-dienstlern und Frauen, die noch von ihren Erlebnissen in jenen Tagen erzählen können. **11. Wie denkst du über das Experiment «Alpenfestung»?** Individuelle Antwort **12. Gibt es Fakten, die man für den TV-Film abgeändert hat?** Ja. * Die Festung bot Platz für maximal 100 Personen. Jetzt bevölkerte knapp ein Viertel den Bunker.
* Die ausgewählte Truppe blieb für festgelegte drei Wochen, die Aktivdienstzeit dauerte viel länger. Ein Ende war nicht abzusehen.
* Vor 70 Jahren hatten fast alle Bauernhöfe mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlte zum Beispiel an Fachleuten, die etwas reparieren konnten. Sie befanden sich im Militär-dienst.
* 2009 war Ertigen der einzige Hof, der die Probleme der 40er-Jahre bewältigen musste. Die Frauen konnten einen «Arbeits-ort» übernehmen, den man zuvor für die Filmaufnahmen präpariert hatte. Nach drei Wochen durften sie in die Gegenwart zu-rückkehren. Schnee und Eis, Geldsorgen und Krankheiten belasteten nicht.
 |
|  |  |  |